# Gruppe 4:
# Bauhandwerks-kammer Structura-Nord




**Gruppenname:** Bauhandwerkskammer Structura-Nord

**Rolle:**
Interessenvertretung der regionalen Handwerksbetriebe

**Hauptmotivation:**
Ihr wollt, dass der Auftrag für Rückbau und Neubau an lokale Betriebe vergeben wird und das Umweltstandards eingehalten und zukunftsfähige Methoden wie „Design for Disassembly“ angewendet werden.

## Euer Auftrag:

Bereitet eine Präsentation vor, in der ihr eure Forderungen und folgende Punkte vorstellt:

- **Was versteht man unter „Design for Disassembly“? Warum ist das nachhaltig und wirtschaftlich interessant?**
- **Warum sollte der Rückbau sauber und sortenrein erfolgen?**
- **Welche Bedingungen stellt ihr an den Neubau, damit er umweltgerecht und zukunftsfähig wird?**

**Ihr habt jetzt eine Stunde Zeit,** eure Argumente zu sammeln und eine klare Forderung an Stadt und Investor zu formulieren. Nutzt Plakate oder Skizzen, um technische Begriffe anschaulich zu erklären!

# Gruppe 4:
# Hintergrundinformationen:

Bauhandwerks-kammer
Structura-Nord

## 1. Was versteht man unter „Design for Disassembly“ (DfD)?

**Design for Disassembly** bezeichnet einen Planungsansatz, bei dem Gebäude so entworfen werden, dass sie am Ende ihrer Lebensdauer leicht demontiert und ihre Materialien sortenrein wiederverwendet oder recycelt werden können.

**Warum ist das nachhaltig und wirtschaftlich interessant?**

- **Ressourcenschonung:** Durch die Wiederverwendung von Materialien wird der Bedarf an neuen Rohstoffen reduziert, was Ressourcen spart und Abfall vermeidet.
- **Kosteneffizienz:** Die Demontage sortenreiner Bauteile ist kostengünstiger als die Entsorgung von gemischtem Bauschutt.
- **Kreislaufwirtschaft:** Materialien können in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden, was die Lebensdauer der Ressourcen verlängert.
- **Energieeinsparung:** Die Herstellung neuer Materialien ist energieintensiv; durch Wiederverwendung wird Energie gespart.

**Beispielhafte Maßnahmen:**

- Verwendung von **schraubbaren statt verklebten Verbindungen.**
- Einsatz von **Modulsystemen**, die eine einfache Demontage ermöglichen.
- Planung mit **Materialpässen**, die Informationen über die Zusammensetzung der Baustoffe liefern.

Die Idee der Wiederverwendung von Materialien und Bauteilen ist keine moderne Erfindung. Sie war in vielen traditionellen Baukulturen über Jahrhunderte selbstverständlich, wie zum Beispiel bei Jurten in Zentralasien, Spolien in der Antike oder bei Fachwerkhäusern in Europa vom Mittelalter  bis zum 19. Jahrhundert.

## 2. Warum sollte der Rückbau sauber und sortenrein erfolgen?

Ein sauberer und sortenreiner Rückbau ist entscheidend für die effiziente Wiederverwertung von Materialien und die Reduzierung von Abfall.

**Vorteile:**

• **Recyclingfähigkeit:** Materialien wie Beton, Holz oder Metall können leichter recycelt oder wiederverwendet werden.

• **Kostenersparnis:** Die Entsorgung von sortenreinem Bauschutt ist oft günstiger als die von gemischtem Abfall.

• **Umweltschutz:** Durch die Vermeidung von Deponien wird die Umweltbelastung reduziert.

**Empfohlene Praktiken:**

• **Vorbereitung:** Bereits in der Planungsphase sollten Rückbaukonzepte erstellt werden.

• **Kennzeichnung:** Bauteile sollten mit Informationen zur Wiederverwendbarkeit versehen werden.

• **Trennung:** Materialien sollten direkt vor Ort getrennt und entsprechend ihrer Wiederverwertbarkeit gelagert werden.

# Gruppe 4:
# Ressourcen zur eigenen weiteren Recherche:

Bauhandwerks-kammer Structura-Nord

BauNetz

Design for Disassembly:

Recycling:

Rückbauarbeit:



SWR Das Wissen Podcast: „Bauen mit Recycling-Material - Das Haus als Rohstofflager“

BERLIN

Nachhaltiges Bauen in Berlin:

Video: Was ist Cradle zu Cradle?:




ZDF Heute Reportage: Schluss mit Abriss: Warum die Baubranche auf graue Energie setzt.

Video ab Minute 7:31‘ – Ende: